

## Kurz notiert

## Radio-Sendung mit Trecker-Fahrer Ochs

**HOFGEISMAR.** Die Tour des Carlsdorfer Ehepaars Ochs mit dem Traktor zum Nordkap und zum Mittelmeer schafft es wieder in eine Radiosendung. Am kommenden Sonntag, 31. August, wird Dieter Ochs zwischen 9 und 13 Uhr mit dem Moderator des Radiosenders „Harmonyfm“, Dieter Döring, von der Europatour berichten. Den Sender empfängt man per Internetradio oder mit einem Radiogerät für das DAT-Digitalradio. (tty)

## Ortsbeirat tagt in Gaststätte „Dorfseele“

**ARENBORN.** Der Ortsbeirat Arenborn kommt am Donnerstag, 4. September, zu einer öffentlichen Sitzung zusammen, die um 20 Uhr in der Gaststätte „Dorfseele“ beginnt. Auf der Tagesordnung stehen neben einer Besprechung örtlicher Angelegenheiten, Mitteilungen und Anfragen. (shx)

## Anmeldung zum Fischereilehrgang

**LAMERDEN.** Der Landesfischereiverband Hessen bietet einen Lehrgang zur Fischerprüfung an. Infos und Anmeldungen gibt es am Samstag, 6. September, ab 15 Uhr im Vereinsheim des ASV Lamerden an der Friedenseiche. Lehrgangsleiter ist Dieter Schunk, 0 56 71/ 50 00 75. (eg/tty)

## Geschichte einmal anders präsentiert

## Drei Orte in kompakten Übersichten

**GOTTSBÜREN.** Ein Nachschlagewerk besonderer Art hat Jürgen Lips von der Arbeitsgemeinschaft Heimatgeschichte Gottsbüren im Sonderheft Nr. sechs der Gottsbürener Blätter zusammengestellt: 2000 Jahre Gottsbüren, Sababurg und Beberbeck im Reinhardswald, drei Orte, die über sehr lange Zeit in einer gemeinsamen Geschichte miteinander verbunden waren.

Durch die im 14. Jahrhundert einsetzende Wallfahrt konnte sich Gottsbüren wirtschaftlich von benachbarten Ortschaften absetzen, die wüst fielen, das heißt aufgegeben wurden. Durch diesen

Umstand sind viele Aufzeichnungen und Dokumente erhalten geblieben.

Lips hat die Geschichte vielfach tabellarisch aufgearbeitet, um die Vergangenheit schneller erschließbar zu machen. Dazu zählen die Greben (Bürgermeister), Priester und Pfarrer, Schulmeister und Lehrer, Orgelbauer, Müller, Förster und Jäger, zum Teil zurück bis ins 14. Jahrhundert. Aber auch die dunklen Seiten werden nicht verschwiegen, die Toten der zahlreichen Kriege und die Menschen, die aus wirtschaftlicher Not ausgewandert sind.

In einzelnen Kapiteln werden die drei Orte von ihrer Entstehung an beschrieben, herausragende Ereignisse dokumentiert, eine durchgehende Sozialgeschichte unterstreicht Höhen und Tiefen.

Zahlreiche Grafiken, Bilder und Zeichnungen ergänzen das tabellarisch aufgebaute Sonderheft im DIN A 4 Format mit 45 Seiten.

Es ist für sechs Euro erhältlich in Gottsbüren in der Landfleischerei Schumann, Sababurger Straße, bei Klaus Wellner, Auf der Insel 7 (da auch im Postversand, 0 56 75/ 17 30) und bei Nicole Schäfer, Sababurger Straße nahe Kirche. (eg/tty)



Geballte Geschichte: Das Sonderheft 6 der Gottsbürener Blätter präsentiert Fakten in erklärenden Texten, Tabellen, Fotos und Grafiken. Foto: privat

## Vorstand kritisiert Dinges

Beigeordnete erbost über Wortwahl – Vorwurf: Bürgermeister setzt Beschlüsse nicht um

VON  
THOMAS THIELE

**CALDEN.** Im Caldener Gemeindevorstand rumort es. Mehrfach mussten sich die ehrenamtlichen Beigeordneten über eine „schlampige und teilweise gegensätzliche Umsetzung“ der von ihnen gefassten Beschlüsse durch den Bürgermeister beschweren, kritisieren sie. Jetzt gehen sie mit einer gemeinsamen Presseerklärung an die Öffentlichkeit.

Das Fass zum Überlaufen gebracht habe eine Aussage des Bürgermeisters im HNA-Interview zur Gebührenpflicht für die Nutzung gemeindeeigener Gebäude und Plätze durch die Vereine.

Mit Dinges Aussage, der Gemeindevorstand würde „alles am liebsten im Hinterzimmer regeln“ seien die Beigeordneten beleidigt worden, schreibt der Erste Beigeordnete Adolf Ross im Namen der übrigen acht Beigeordneten. Der Bürgermeister habe den Auftrag bekommen, mit den Vorständen der Sportvereine unter Mitwirkung eines ortsansässigen Beigeordneten Sondierungsgespräche zu führen. Stattdessen habe er den Sportvereinen Drohbriefe geschrieben. Diese seien von den Ver-

einen als Kriegserklärung aufgefasst worden und waren Auslöser für deren Demonstration vorm Rathaus (wir berichteten).

## Richtigstellung gefordert

Der Gemeindevorstand machte dies in seiner nächsten Sitzung zum Thema und forderte den Bürgermeister auf, seine Aussage in der HNA richtigzustellen. Dinges habe sich jedoch geweigert, diesen Beschluss umzusetzen, schreibt Ross.

Die Beigeordneten könnten jedenfalls nicht länger taten-

los zusehen, wie der Bürgermeister ihre ehrenamtliche Arbeit missbrauche, heißt es in ihrem Schreiben. Man habe sowohl gegenüber der Gemeindevertretung als auch gegenüber den Bürgern eine Mitteilungs- und Aufklärungspflicht.

Dass sie sich gerade jetzt im Bürgermeisterwahlkampf zu Wort melden, sei nicht beabsichtigt gewesen. Der Bürgermeister habe durch seine Falschaussagen in der Presse und die Weigerung zur Richtigstellung diesen sensiblen Zeitpunkt provoziert. Nach

Auffassung der Beigeordneten herrsche auch in der Verwaltung Verunsicherung.

Der Bürgermeister habe nicht das Recht, über die Köpfe des Gemeindevorstandes hinweg zu regieren, stellen die Beigeordneten abschließend fest: „Wir werden nicht hinnehmen, dass der Bürgermeister unsere Beschlüsse nicht umsetzt. Wir sind schließlich nicht zum Zeitvertreib im Gemeindevorstand, sondern wollen und müssen unserer Verantwortung gegenüber dem Bürger gerecht werden!“



Spannungen: Der Caldener Gemeindevorstand (im Archivbild rechts Erster Beigeordneter Adolf Ross und in der Mitte sein Vorgänger Jürgen Düster) kritisiert, dass Bürgermeister Andreas Dinges (links) Beschlüsse nicht korrekt umsetzt. Foto/Bearbeitung: Thiele

## POSITION DES BÜRGERMEISTERS

## Andreas Dinges: Kritik des Vorstands ist überzogen

Als überzogen und nicht zutreffend bezeichnet Bürgermeister Andreas Dinges die Vorwürfe des Gemeindevorstands. Sein Verhalten sei vor allem dadurch begründet, die Diskussion um die Vereinsbeteiligungen so transparent wie möglich zu machen, wie er auf Anfrage der HNA sagte.

„Man kann solch eine Entscheidung mit gravierenden finanziellen Folgen nicht im kleinen Kreis entscheiden, das gehört in die Öffentlichkeit“, sagt Dinges zur Debatte um künftige Zahlungen der Vereine. Die Formulierung „Hinterzimmer“ im HNA-Int-

erview sei falsch, eigentlich meinte er „Hinterstübchen“, was freundlicher klinge, aber deutlich mache, dass es um eine kleine Runde gehe. Deshalb habe er auch die Äußerung nicht widerrufen.

Früher seien Förderrichtlinien allein vom Gemeindevorstand entschieden worden, das sei jetzt anders, daran müsse man sich gewöhnen. Die Beschlüsse des Vorstands würden mit den Fachbereichsleitern der Gemeindeverwaltung besprochen und dann umgesetzt, sagte er weiter.

Beschwerden bei der Kommunalaufsicht, er habe Ände-

rungen am Protokoll vorgenommen, hätten in einem Fall eine Formulierung betroffen, die er aus grammatikalischen Gründen geändert habe. Zudem seien Punkte unter Verschiedenes beraten worden, die eigentlich einen eigenen Tagesordnungspunkt nötig gemacht hätten, nannte er als Beispiel. Der angebliche Drohbrief sei eine allgemeine Info an die Vereine gewesen. Das Haushaltssicherungskonzept habe solche Schritte zur Auflage gemacht. Deshalb seien auch Arbeitsgruppen gegründet worden, um die Förderungen zu prüfen. (tty)

WIEDERERÖFFNUNG IN KASSEL  
28. – 30. AUGUST 2014

Erstmals können wir Ihnen unsere Womenswear und Menswear gemeinsam präsentieren – in erweiterten Räumlichkeiten und neuem Ambiente! Feiern Sie mit uns bei einem Glas Champagner!  
MARC O'POLO, Obere Königsstraße 39, 34117 Kassel  
MO.-SA. 10.00-20.00 Uhr

Marc O'Polo



FOLLOW YOUR NATURE  
UMA THURMAN & JEFF BRIDGES